

**Zeitschrift:** Berner Schulfreund  
**Herausgeber:** B. Bach  
**Band:** 2 (1862)  
**Heft:** 5

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3.—  
Halbjährlich 1. 50.

Einführungsgebühr:

Nº 5.

Die Postzeile 10 Cts.  
Sendungen franko.

# Berner-Schulfreund.

1. März.

Zweiter Jahrgang.

1862

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

## Zum Geschichtsunterricht.

Seit Jahren wird in unsren Schulen Geschichtsunterricht ertheilt, und das mit Recht; viele Lehrer und Schüler danken ihm manche schöne, vergnügte und fruchtbare Stunde. Man kann aber den Geschichtsunterricht auch auf eine Weise ertheilen, daß entweder Lust und Liebe zu demselben von vornherein zurückgedrängt werden, oder daß durch denselben bloß eine Art „Gwundersucht“ gepflegt wird. Daß er in solchen Fällen nicht das ist und wirkt, was er sein sollte und wirken könnte, ist leicht begreiflich. Eine gediegene Ertheilung dieses Unterrichts bietet aber auch ihre Schwierigkeiten. Soll er als wahres Bildungsmittel wirken, soll beim Schüler durch ihn Denken, Fühlen und Wollen (die Grundbewegungen des geistigen Lebens beim Menschen) ausgebildet und vervollkommen werden, so darf dem Lehrer, der den Unterricht ertheilen muß, vor Allem aus die Einsicht in das Wesen und den Zweck desselben nicht fehlen. Volles Bewußtsein von seiner Thätigkeit ist nöthig, wenn die Arbeit gelingen soll. Wir vermeissen uns nun freilich nicht, unsern Gegenstand erschöpfend abhandeln zu wollen; nur einige Punkte über Geschichte im Allgemeinen und über den Geschichtsunterricht in unsren Schulen im Speziellen mögen hier folgen.

### I.

In einem ähnlichen Verhältniß, in dem der Mensch zur umgebenden Welt und Natur steht, befindet er sich auch zur Geschichte. Wie die Natur, des Menschen Wohnstätte und täglicher Aufenthaltsort, den Menschen dem Raume nach von allen Seiten umgibt, so umgibt ihn